



Wertebildung im Kindesalter



Persönliche Prioritäten

Wenn es um die Werte von Kindern geht, zeigt die Forschung, dass Kinder, die das Wohlergehen anderer schätzen, eher fair handeln und teilen. Jeder Mensch gewichtet die zehn grundlegenden Werte unterschiedlich und schafft so eine persönliche «Wertehierarchie». Diese Prioritäten prägen unser Verhalten und unsere Entscheidungen.

Beispielsweise könnte jemand, der Stimulation hoch bewertet, aber Konformität weniger wichtig findet, ungewöhnliche oder abenteuerliche Aktivitäten wie Extremsportarten bevorzugen.

Rechts sind Beispielbilder für die Werte Wohllieben, Hedonismus und Stimulation (von oben nach unten)



Schulische Förderung

Um positive und ausgewogene Werte bei Schüler*innen zu fördern, ist es entscheidend, ein tieferes Verständnis dafür zu entwickeln:

- Wie entstehen diese Werte?
- Wie beeinflusst das Bildungssystem ihre Entwicklung?

Durch eine bewusste Gestaltung des schulischen Umfelds können Pädagog*innen dazu beitragen, dass Kinder nicht nur akademisch erfolgreich sind, sondern auch soziale Kompetenzen entwickeln und lernen, ein Gleichgewicht zwischen individuellen Zielen und dem Wohlergehen anderer zu finden.